

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Gastland

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **15.08.2022** bis **10.01.2023**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

Lehrende/r an der TU Wien

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 90 % 2.) Deutsch 10 %
3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Mit Amerikanern kommt man schnell ins Gespräch und sie sind generell offener als Österreicher. Einfach in eine Bar gehen und mit Leuten anfangen zu tratschen, mag am Anfang komisch klingen, aber es funktioniert so. Ob langfristige Freundschaften auch funktionieren wird aber eher die Zeit zeigen, generell sind diese eher oberflächlich.

Amerikanische Städte sind sehr auf Autos ausgelegt und auch wenn das Bus-System in Champaign „gut“ ist, ist dieses kein Vergleich zu einem österreichischen Öfinetz. Auch sind die ganzen Supermärkte in Campustown (Target & County Market) sehr überteuert und sie haben deutlich höhere Preise als Walmart/Aldi am Stadtrand. Mit mehreren Leuten ein Taxi zu nehmen kann sich da schon auszahlen.

8. Gastinstitution

Die Universität bietet viele verschiedene Events und die Lehrveranstaltungen haben eher den Flair einer Schule als den von einer Universität. Zudem habe ich bevorzugt Fächer ohne Prüfung gewählt, damit ich nicht Stress während der Prüfungswoche hatte.

Auch gibt es ein kostenloses Fitnesscenter mit Boulder Cave (mit nur einem Kletterboard) und Kletterwand. Grundsätzlich habe ich mich darauf sehr gefreut, und war dann leider etwas enttäuscht, weil es nicht so toll war wie ich es erwartet habe und für viele Kletterbegeisterte einfach zu wenig war.

Der Beitritt zu einem RSO kann euch viel bringen, ich habe sehr viel mit den Leuten aus dem Outdoor Adventure Club gebonded, weil diese sehr offen und ähnliche Interessen wie ich hatten.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Waltraud Krausler
 UIUC: Jana Gadbury

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

1
4
4
2
1

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldeformalitäten sind teilweise eine Herausforderung, weil diese auch eher relativ knapp passieren müssen. Je früher man damit anfängt desto besser ist es natürlich.
Die Zusage der UIUC ist erst Ende Mai/Anfang Juni gekommen und dann sollte man umgehend sich um Quartier, Visa und Fächer kümmern.
Ich war in der Hinsicht schon etwas unrund, weil wir (3 andere Exchange Students und ich) beim Quartier kein geeignetes gefunden haben und erst Ende Juli ein Quartier dann unterschrieben haben.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Bezüglich der Universität muss man sagen, dass es eher schulisch aufgebaut ist, und man bei allen Fragen zu den Professoren gehen kann und sich den Stoff von Ihnen erklären lassen kann.

Sprachlich gab es keine Herausforderung, mit Ausnahme davon, dass ich ein Fach über Storytelling gemacht habe und dabei einige Probleme hatte, weil ich nicht zu viele englische Kurzgeschichten gekannt habe (die leider einen kleinen Teil der Note ausgemacht haben), und ich diese dann erst kenengelernt hab.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Ja, vor allem am Anfang des Semesters hat es einige gegeben, und auch einige für neue Studierende (besondere Empfehlung an das große Event im Stadium für alle neuen Studierende, wo man in die famILLY aufgenommen wird).

Ich habe über all diese Events viele Leute kennengelernt (und auch viele Leute anschließend verwechselt, weil es so viele waren) und es hat viel Spaß gemacht.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1300
Visumkosten:	350
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1580 / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	400 / Monat
Verpflegung	400 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10 / Monat
Studiengebühren	270 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw. (RSO Events, Reisen, Unternehmungen)	500 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die Zugehörigkeit zu einem RSO und mit dem dann auf Ausflüge (Backpacking in den Smoky Mountains, Kanu fahren in Michigan, Rodeo in Springfield, ...) fahren, gemeinsam beim Stammtisch tratschen und natürlich auch der Fakultätsstammtisch der School for Information Science zu dem ich netter Weise auch eingeladen wurde (hier ein besonderer Dank an Dr. Andreas Rauber und Stephen J. Downie). All das hat mir das Gefühl einer Zugehörigkeit zur Universität gegeben.
Die Reise nach dem Ende des Semesters (diese habe ich bei den Kosten nicht inkludiert) war auch noch ein persönliches Highlight.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Die Auswahl der Fächer war ein ziemlicher Kampf, da ich einige Fächer von unterschiedlichen Colleges/Schools belegen wollte und ich aber für die unterschiedlichen Colleges/Schools nicht registriert war und sie daher nicht belegen durfte (außer mit Sondergenehmigung). Auch ist man offiziell ein „Non-Degree Undergraduate Student“ (aus organisatorischen Gründen), wodurch man nicht bei anderen Fakultäten als dem Grainger Engineering Masterfächer belegen kann.
Hat sich nach einiger Diskussion größtenteils gelöst.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich war davor schon am Ende meines Masters (ohne fehlende Pflicht-ECTS) und habe das Auslandssemester nur aus persönlichem und akademischem Interesse gemacht und dafür meine Masterarbeit um 1 Semester aufgeschoben.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Das Joint Study Programm bezieht sich ausschließlich auf das Grainger College for Engineering. Das ist eigentlich kein Problem, aber wenn man Fächer eines anderen Colleges (z.b. Business, Information Science oder ähnliches) besuchen will, führt dies zu Problemen.

Daher wäre es sehr cool wenn man das Exchange Programm auch auf Information Science (zumindest für Data Science Studenten) ausdehnen könnte.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Kurse:

Ich habe meine Kurse passend zu meiner Masterarbeit und dem Forschungsbereich Data Storytelling ausgesucht (also wie man eine Geschichte datengestützt erzählen kann), da diese Kurse nicht an der TU Wien angeboten werden.

IS 410 Storytelling (2 Credits / 4 ECTS)

Ein Kurs der sich damit beschäftigt, wie man eine Geschichte erfolgreich erzählt. Während dem Semester muss man 3 Geschichten erzählen, ein Paper über ein Thema in Storytelling schreiben, sowie eine digitale Story (z.B. ein Video) erstellen. Dabei müssen Storytechniken angewandt werden um die Hörerschaft zu begeistern.

Grundsätzlich hat mir das Fach viel Spaß gemacht, und es hat vollständig online stattgefunden, was ich etwas schade gefunden habe.

IS 457 Data Storytelling (4 Credits / 8 ECTS)

Wie kann man erfolgreich eine Geschichte anhand von Daten erzählen. Es gibt 5 Übungen die in Gruppen zu lösen sind. Der Kurs wird von Kate und Matt gehalten, welche zwei der Vorreiter in Data Storytelling sind und sich super ergänzen.

Die Aufgaben zielen nicht darauf ab große Programmieraufgaben zu lösen, sondern eher um das Verständnis wie man eine Geschichte erzählen kann, kritisches Denken und welche ethischen Probleme entstehen können.

IS 589 Independent Study (4 Credits / 8 ECTS)

Gemeinsam mit Bertram Ludäscher habe ich eine Independent Study gemacht. Das funktioniert so, man sucht sich einen Professor der gewillt ist ein Projekt oder eine Studie zu einem Thema durchzuführen. Die Bewertungskriterien werden mit dem Professor gemeinsam erarbeitet. Ich habe mit Professor Ludäscher über Dynamic Data Citation wöchentlich diskutiert, eine Präsentation gehalten und noch eine Arbeit geschrieben.

ENG 398 Grainger Engineering: Design your Exchange (1 Credit / 2 ECTS)

Ein Pflichtfach, wo man sich mit sozialen Aspekten vom Studieren in den USA beschäftigt. Dabei lernt man viele andere Austauschstudenten kennen und beschäftigt sich zwei Stunden die Woche mit sehr leichten Themen beschäftigt. Für mich war dieses Fach eher nicht so reizvoll, weil es eher langweilig war und wir uns um Undergraduate Themen hauptsächlich gekümmert haben (z.b. wie schreibe ich eine formale Email).

ANSC 210 Grilling and BBQ Science (2 Credits / 4 ECTS)

In diesem Fach macht man genauso das was dort steht, ein halbes Semester lang einen Grillkurs. Grundsätzlich kein schwieriges Fach, man muss sich nur ein wenig mit sicheren Kochmethoden, Garpunkten, Fahrenheit und ähnlichem beschäftigen. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich habe die 100\$ Teilnahmegebühr gerne gezahlt. Der Modus ist simple, jede Woche ein Onlinequiz, eine Übung (da grillt man) und am Ende eine Onlineprüfung (bei mir die gleichen Fragen wie in allen Quizzes davor).

RSO's:

Auch wenn ich offiziell ein Mitglied des Climbing Clubs war, habe ich eigentlich kaum etwas mit diesem unternommen, weil mir einfach die Mitgliedschaft und alles drum und dran nicht so gut gefallen hat (z.b. nur 2 Outdoorwochenenden, die direkt aufeinander gefolgt sind und wo ich bei beiden keine Zeit hatte).

Viel besser war dahingegen die Mitgliedschaft beim Outdoor Adventure Club, mit denen ich eine Reihe von Trips gemacht habe und mich super gut integriert gefühlt habe. Der OAC veranstaltet viele verschiedene Sachen, von Barn Dances über Outdoortrips (ich war in Michigan Kanu fahren und in den Smoky Mountains wandern und habe in North Carolina einen Truthahn gegrillt) bis hin zum wöchentlichen Stammtisch.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Als größten Gewinn würde ich die Bildung neuen Connections sehen, die ich sehr wahrscheinlich in Laufe meines geplanten PhDs benötigen könnte. Zusätzlich durfte ich noch das Fach „Data Storytelling“ belegen, welches an der TU Wien (noch) nicht vorhanden ist, welches aber sehr gut in den Data Science Master passen würde.

Auch hat es mir gefallen so direkte Connections zu Professoren, Studienassistenten und PhD Studenten aufbauen zu können, weil diese einfach teilweise offener sind als in Österreich.

Und zu guter Letzt natürlich noch ein Shoutout zu all den Personen mit denen ich einfach nur Freundschaften geschlossen habe, seien es andere Austauschstudenten, verrückte Amerikaner oder meine Leute vom OAC (danke für die ganzen Ausflüge, Lagerfeuerabende, das Smoken und ähnliches).

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Ich würde jedem Austauschstudenten raten sehr früh Connections mit interessanten RSOs aufzubauen und diese zu halten, wenn du sie spannend findest. So kannst du mehr in die amerikanische Kultur eintauchen (z.B. ich war beim Packers vs Bears Rivalry Game in Chicago, weil ich die Idee 10h vorher spaßhalber einem amerikanischen Freund vorgeschlagen habe und er noch 2 Leute und ein Auto organisiert hat).

Manche RSOs (Outdoor Adventure Club, Travelling Illini) veranstalten Reisen, und wenn du gute Verbindungen zu diesen Gruppen hast, kannst du auch spannende Reisen mit Ihnen machen.

Auch hat es sich für mich furchtbar ausgezahlt keine Prüfungen zu haben, da ich dadurch viel lockerer an das Semester herangegangen bin (geht natürlich nur wenn es möglich ist).

Bezüglich günstigen Essens kann ich Aldi empfehlen und jeden Montag den Burger im Murphy's (-50% an Montagen).

Bezüglich Reisen habe ich einiges gemacht, dabei muss ich aber erwähnen, dass ich die lange US Tour durch diverse Nationalparks bis Dezember/Jänner aufgeschoben habe (die Kosten hierfür sind nicht in den Semesterkosten berücksichtigt, weil dadurch ein starker Bias entstanden wäre).

Während dem Semester war ich in Nashville, Mammoth Caves, Michigan (Kanu + Natur), Smoky Mountains + North Carolina (Fallbreak), Niagara Falls. (Nach dem Semester zwischen Yellowstone & Los Angeles und danach im südlichen Florida).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.